

Aufgabe:

- 1.1 Entnehmen Sie dem Text zwölf Informationen über Fast Food und stellen Sie diese in einer geeigneten Form dar.
- 1.2 Erörtern Sie die Thematik „Fast Food und gesunde Ernährung im Alltag“ und beziehen Sie die Ernährungspyramide der folgenden Seite mit ein. Berücksichtigen Sie in Ihren Ausführungen Konsequenzen für Ihr persönliches Handeln.

FAST FOOD

WENN SCHON, DENN SCHON!

„Fast Food“ heißt schnelles Essen. Der Begriff bezieht sich also nicht auf die Qualität von Gerichten, sondern auf die Geschwindigkeit, mit der sie zubereitet und gegessen werden. Schon in der Antike und im Mittelalter gab es die Möglichkeit, schnell und günstig zu essen: So wurden von fahrenden Köchen Suppen und Bratfisch, aber auch

5 Süßes angeboten.

Eine Befragung unter deutschen Jugendlichen zeigt, dass 87 Prozent Fast Food für ungesund halten. Man isst es und denkt gleichzeitig, es sei schlecht, Fast Food zu essen. Kritiker bezeichnen Fast Food häufig auch als „junk food“ (engl. junk = Müll). Doch Fast-Food-Gerichte sind in ihrer Zusammensetzung sehr unterschiedlich und genauso unterschiedlich werden sie von Ernährungswissenschaftlern auch beurteilt. Die Frage ist nicht,

10 ob wir Fast Food essen, sondern wie viel. Ab und zu schadet nicht. Nur jeden Tag, das wäre ungesund. Viele Fast-Food-Mahlzeiten enthalten zu viel Fett und Salz sowie zu wenig Vitamine, Mineralstoffe und Spurenelemente. Daher ist eine optimale Kombination verschiedener Lebensmittel pro Fast-Food-Mahlzeit und ein Ausgleich durch andere

15 Mahlzeiten wichtig. Man kann den Nährstoffgehalt einer Fast-Food-Mahlzeit mit den richtigen Beilagen aufpeppen. Mit Salat und Fruchtsaft wird aus einem Stück Pizza eine ausgewogene Mahlzeit. Die Vitamin- und Mineralstoffbilanz kann über den Tag zum Beispiel durch Vollkornbrot, fettarme Milchprodukte, Salate, Obst und Gemüsebeilagen ausgeglichen werden. Wenn schon schnell essen, dann wenigstens mit Köpfchen!

In: Jugendmagazin Food Fun Fantasy, Zeitbild-Verlag, KV 17

<http://www.zeitbild.de>

Die Ernährungspyramide baut auf!

**Fett- und zuckerreiche
Lebensmittel und Getränke**
sehr sparsam!



Öle und Fette:
Qualität vor Menge!



**Milch und
Milchprodukte**
jeden Tag!



**Fleisch, Wurst
und Eier** mäßig!
Fisch regelmäßig!

**Getreide und
Kartoffel:**
5 Portionen, die
sich lohnen!



**Gemüse
und Obst:**
5 x
täglich!



Viel trinken, über den Tag verteilt!

©: Fonds Gesundes Österreich

© Bundesministerium für Gesundheit/Österreich;
http://bmg.gv.at/home/Service/Publikationen_bestellen/

Hinweis:

Beide Teilaufgaben 1.1 und 1.2 sind zu bearbeiten und gehen folgendermaßen in die Bewertung ein:

1.1: 25 %

1.2: 75 %

Aufgabe:

- 1.1 Die europäische Friedensbewegung des 19. Jahrhunderts verdankt der Schriftstellerin Bertha von Suttner wesentliche Impulse.
Für ihr Engagement gegen den Krieg erhielt sie 1905 als erste Frau den Friedensnobelpreis.
Stellen Sie 15 der im Text enthaltenen biografischen Fakten in einer geeigneten Form dar.
- 1.2 „Die Menschheit muss dem Krieg ein Ende setzen, oder der Krieg setzt der Menschheit ein Ende.“ (John F. Kennedy¹)
www.zitate.net (16. 10. 2013)
Erörtern Sie das Zitat von John F. Kennedy.

1 John F. Kennedy (1917–1963): 35. Präsident der USA

Heike Lischewski: Bertha von Suttner

- [...] 1843 in den österreichischen Hochadel hineingeboren, steht für die junge Gräfin eigentlich eine standesgemäße, vermögende Heirat auf dem Plan. Aber das klappt aus verschiedenen Gründen nicht. Mit 30 Jahren immer noch unverheiratet, entschließt sie sich, als Gouvernante eine Stellung anzunehmen. Hier profitiert sie das erste Mal von ihrer guten Ausbildung: Französisch, Italienisch und Englisch, moderne und klassische Literatur, Musik. Im Hause des Barons von Suttner verliebt sie sich in dessen jüngsten Sohn. Die Verbindung mit dem sieben Jahre jüngeren Arthur wird gesellschaftlich zunächst nicht akzeptiert, weshalb das Paar durchbrennt und einige Zeit im Kaukasus verbringt. Hier beginnt Bertha von Suttner zu schreiben: Feuilletontexte, Theaterstücke, Fortsetzungsgeschichten und Ähnliches. Sie interessiert sich zunehmend für Naturwissenschaften und Soziologie und entwickelt eine freiheitlich-liberale Weltanschauung, die sie mit verschiedenen Büchern in Umlauf bringt. In England, Frankreich, Italien, Dänemark, Deutschland, Ungarn, Norwegen und Schweden gründen sich zu dieser Zeit örtliche oder nationale Friedensgesellschaften. [...]
- 15 Durch den persönlichen Kontakt mit den Anfängen der organisierten Friedensbewegung in Europa wendet sie sich nach ihrer Rückkehr nach Österreich mehr und mehr dem Thema Krieg und Frieden zu. 1889 veröffentlicht sie den Roman „Die Waffen nieder!“ – mit einer Auflage von 210 000 Stück und Übersetzungen in 27 Sprachen ein überaus großer Erfolg. Es handelt sich dabei um den tagebuchartigen, emotionalen Lebensbericht einer österreichischen Adligen vor dem historischen Hintergrund der Kriege, in die Deutschland sowie Österreich von 1859 bis 1870/71 verwickelt waren. [...]
- 20 Doch Bertha von Suttner will nicht nur politisch und ökonomisch gegen den Krieg argumentieren, sondern auch die Grausamkeit bewaffneter Auseinandersetzungen vor Augen führen. [...]
- 25 Überdies ist er ein Zeugnis davon, mit wie viel Herzblut und Engagement sich eine Frau in die Belange der Politik einmischt – und dies lange Zeit, bevor das Frauenstimmrecht Einzug in die europäischen Parlamente hält.
- In den deutschsprachigen Ländern bringt „Die Waffen nieder!“ die Friedensbewegung in Gang – unter tatkräftiger Mitarbeit der Autorin. Sie ruft 1891 zur Gründung der Österreichischen Friedensgesellschaft auf, deren Präsidentin sie bis zu ihrem Tod im Jahr 1914 bleibt. 1892 unterstützt sie Alfred Hermann Fried bei der Gründung der Deutschen Friedensgesellschaft und gibt mit ihm bis 1899 monatlich die Zeitschrift „Die Waffen nie-

der!“ heraus. Sie schreibt auch für andere europäische Zeitungen und nimmt an fast allen Weltfriedenskongressen teil.

- 35 Dabei sind wiederum ihre Sprachkenntnisse überaus nützlich, aber auch ihre aristokratische Herkunft und ihr gesellschaftliches Auftreten. Hinzu kommen ein starkes Selbstbewusstsein und ein ausgeprägter Optimismus. So lässt sie es sich ebenfalls nicht nehmen, mit einem eigenen Salon² an den Haager Friedenskongressen teilzunehmen, wo die Anwesenheit von Frauen eigentlich nicht vorgesehen war. 1905 erhält Bertha von Suttner
- 40 für ihr Lebenswerk als erste Frau den Friedensnobelpreis. [...]

2 hier: Diskussionsrunde

Nach: Lischewski, Heike: Bertha von Suttner; <http://bertha-von-suttner-stiftung.de/biografie.html>.

Hinweis:

Beide Teilaufgaben 1.1 und 1.2 sind zu bearbeiten und gehen folgendermaßen in die Bewertung ein:

1.1: 25 %

1.2: 75 %

Lösung

Aufgabe:

- 1.1 Entnehmen Sie den beigegeführten Materialien insgesamt zehn Aussagen zur Thematik. Stellen Sie diese in einer geordneten Form dar. Ergänzen Sie Ihre Darstellung durch vier eigene Angaben.
- 1.2 „Stärkt Sport die Gesundheit oder bringt er uns in Gefahr?“
Erörtern Sie diese Frage. Verwenden Sie dabei Ihre Ergebnisse aus Aufgabe 1.1.

Materialien zu 1.1:

Wer dreimal pro Woche joggt, gewinnt Lebenszeit. Regelmäßige Aktivität macht Muskeln, Herz und Hirn fit – und kann sogar vor Krebs schützen. Sport wirkt besser als jede Medizin.

[...]

Erste Ergebnisse einer aktuellen Langzeitstudie zeigen, dass leichtes Joggen, mit 60 bis 150 Minuten pro Woche, das Leben von Männern um 6,2 und von Frauen um 5,6 Jahre verlängert. [...]

Monika Preuk. http://www.focus.de/gesundheit/gesundleben/fitness/news/lebenserwartung-sport-verlaengert-das-leben-um-sechs-jahre_aid_750707.html. FOCUS

Risikosportarten

Snowboarden
Skateboarden
Base-Jumping
Mountainbike fahren
Motocross
Windsurfen
Bungee-Jumping
Fallschirmspringen
Rafting

Piermario Morosini: Italienischer Fußballer stirbt nach Herzinfarkt

[...] Während eines Zweitligaspiels in Italien hat am Samstag der italienische Fußballer Piermario Morosini einen Herzinfarkt erlitten und ist gestorben. Wie italienische Medien unter Berufung auf das Krankenhaus berichteten, konnte das Leben des 25-Jährigen nicht mehr gerettet werden.

[...]

leh/dpa/sid. <http://www.spiegel.de/sport/fussball/fussballer-piermario-morosini-stirbt-nach-herzinfarkt-a-827582.html>. DT PR Agentur Hamburg

Für Turner Ronny Ziesmer haben sich die schlimmsten Befürchtungen bewahrheitet. Drei Tage nach dem schweren Trainingsunfall des Cottbusers teilten die behandelnden Ärzte im Unfallkrankenhaus Berlin am Donnerstag mit, dass der deutsche Mehrkampfmeister aller Voraussicht nach dauerhaft gelähmt bleiben wird. [...]

Christian Kamp/dpa. Auf: <http://www.stern.de/sport/sportwelt/trainingsunfall-olympia-turner-ziesmer-bleibt-gelaehmt-3080034.html>. DT PR Agentur Hamburg

[...] Eine besonders wichtige Zielgruppe seien Kinder und Jugendliche, hier erfülle der Sport eine wichtige soziale und präventive Funktion. Überdies könne man nur im Breiten-sport frühzeitig Talente entdecken, die dann durch gezielte Förderung an den Spitzensport herangeführt wür-den. [...]

www.wochenspiegel-web.de

[...] Bewegung macht lebensfroh – nicht nur weil sie die Gesundheit und die Laune pusht. Sie fördert auch das Zwischenmenschliche: 31 Prozent der Deutschen lachen häufig oder sehr häufig mit ihren Sport- und Freizeit-partnern. Sport tröstet aber auch, wenn Liebes-kummer drückt: Doppelt so viele Männer (elf Prozent) wie Frauen (fünf Prozent) powern sich dann beim exzessiven Training aus. [...]

*Coca Cola Happiness Institut. Auf:
<http://www.coca-cola-deutschland.de/media-newsroom/pressemitteilungen/happiness-studie-sport-kickt-die-lebensfreude>. Coca Cola Happiness Institut.*

Die gefährlichsten Sportarten: Ballspiele sind risikoreich

[...] Sollten Sie [...] nach einer Alternative zum Fußball suchen, möchten wir Sie darauf hinweisen, dass Sportarten, bei denen mehrere Menschen hinter einem Ball her sind, generell vergleichsweise risikoreich sind. Beim Basketball und Handball liegt das Verletzungs- risiko fast genauso hoch wie beim Fußball: Auf 100 Aktive kommen 14 Verletzte. In absoluten Zahlen liegen Hand-/Volley-/Basketball mit insgesamt 179.000 Verletzungen pro Jahr (entspricht 12 % aller Sportverletzungen) auf Platz zwei hinter dem Fußball. Gefolgt von Inline-Skaten/Skateboard/Kickboard (111.000; 8 %), Reiten (93.000; 6 %) Skisport (90.000; 6 %), Tennis/Squash/Badminton (87.000; 6 %), Jogging (64.000; 6 %) und Rad fahren (60.000; 6 %). Generell scheinen es Männer im Sport deutlich härter anzu- gehen als Frauen: Das Verletzungsrisiko ist für Männer (in Sportarten, die von beiden Ge- schlechtern ungefähr in gleichem Umfang betrieben werden) beinahe doppelt so hoch wie für Frauen. [...]

<http://www.derberater.de/sport-fitness/sportarten/weitere-sportarten/verletzungsrisiko-das-sind-die-gefahrlichsten-sportarten.htm>. Autor: Alexander Neumann. Playboy Deutschland Publishing GmbH

Hinweis:

Beide Teilaufgaben 1.1 und 1.2 sind zu bearbeiten und gehen folgendermaßen in die Bewertung ein:

1.1: 25 %

1.2: 75 %

Realschulabschluss Deutsch in Thüringen: Prüfungsaufgaben 2015
Aufgabe 3

Aufgabe:

Erörtern Sie das Zitat. Erläutern Sie dabei auch Ihre eigenen beruflichen Pläne.

„Wähle einen Beruf, den du liebst, und du brauchst keinen Tag in deinem Leben mehr zu arbeiten.“

Konfuzius (551 v. Chr.–480 v. Chr.)

www.aphorismen.de (30. 10. 2014)

Aufgabe:

- 1.1 a) Entnehmen Sie dem Text von Eva Zeltner sechs zustimmende und sechs ablehnend kritische Aussagen zum Thema „Shopping“ und stellen Sie diese in einer Tabelle dar.
- b) Übernehmen Sie die folgenden Zitate und geben Sie deren Inhalt mit eigenen Worten in Sätzen wieder.
- „Unzählige Frauen jeden Alters sind vom Shopping-Virus befallen.“ (Zeile 13)
- „Auf die Rechnung folgt dann die Depression.“ (Zeile 22)
- „Die winterliche Massenflucht ins Ausland ist zum neuen Weihnachtsritual geworden.“ (Zeile 32 f.)
- „Haben statt Sein.“ (Zeile 40)
- 1.2 „Wie viele Dinge es doch gibt, die ich nicht brauche.“

Sokrates (470–399 v. Chr.)

<http://zitate-welt.de/> (31. 08. 2016)

Erörtern Sie, ausgehend von diesem Zitat, Ihr eigenes Konsumverhalten.

Eva Zeltner: Seelentröster Shopping

Shopping begeistert Kinder und Erwachsene.

Unglaublich, wie viele Leute heute shoppen gehen. „Stop the shoppers“, nennt sich eine Schweizer Kultband. „Lädele“, die Jagd nach Schnäppchen, ist zu einem Volkssport geworden.

- 5 Während die Youngsters sich in den Shopping Centers zu irgendeinem Deal treffen, gewandt etwas klauen oder auch nur herumhängen, zelebriert¹ die Pseudojugend Einkaufen als Ritual.

Tag und Nacht wird in Läden gegrapscht, Rezession hin Notwendigkeit her. Zu einlullender softer Musik lässt sich das Portemonnaie leicht aus der Tasche ziehen, und mit der Plastikkarte geht jede Kontrolle übers Budget verloren. Shopping ist Geldverlust, Abwechslung, Zeittöter, Seelentröster. Es hilft über Liebeskummer hinweg und erhöht das Wohlbefinden, kann aber auch zur Sucht werden.

- 10 Unzählige Frauen jeden Alters sind vom Shopping-Virus befallen. Vor dem Kleiderschrank endet jede Emanzipation. Töchter erleben Mütter, die sich wie Barbiepuppen ausstaffieren.

- 15 Das Allerneuste muss her, das 35. Paar Schuhe, ein seidenes Top, zuhause hängen alte Fahnen.

Lebensberater und Populärpsychologinnen empfehlen, sich öfter mal was zuliebe zu tun. Damit ist vor allem gemeint, sich etwas zu kaufen. Neuanschaffungen heben das Selbstwertgefühl. Doch eine neue Frisur macht keinen neuen Menschen, und neue Kleider müssen dauernd durch noch neuere ergänzt oder ersetzt werden.

- 20 Auf die Rechnung folgt dann die Depression.

Einkaufszeremonien sind Ersatz für den Kirchgang geworden. Die Architektur der Shoppinghallen verströmt weihevolleres Ambiente², das Sakrale³ wird durch Musik betont. In den Konsumtempeln zelebrieren die Wohlstandsverwöhnten eine Ersatzliturgie⁴.

- 25

Familien treffen sich Samstag für Samstag im Supermarkt. Während die Kleinen sich im Spielwarenparadies eine „Kleinigkeit“ erstehen dürfen, zeigen die Großen gegenseitig ihre Schätze und stärken sich bei Kaffee und Kuchen.

- 30 Sinnvoll leben, heiße eigentlich teilen und auch mal verzichten, einzeln und als Kollektiv, als Volk von Bessergestellten. Doch dies will kaum jemand ernsthaft. Sonst müssten wir – um ein beinahe alltägliches Beispiel zu nennen – freiwillig auf Dumpingpreis-Flüge nach New York zum Weihnachtseinkauf verzichten. Die winterliche Massenflucht ins Ausland ist zum neuen Weihnachtsritual geworden. Vom Billigen profitieren, zugreifen. Ein Schnäppchen hier, ein Schnäppchen dort. Schnäppchenführer sind Bestseller.
- 35 Eine Freundin erzählte mir, in der Bahn von Milano nach Zürich hätten neben ihr zwei Teenies ununterbrochen ihre Einkäufe verglichen, eine ganze Menge von Klamotten, und dabei gejamert, wie ihnen das Geld für dies und das und jenes gefehlt habe, wo doch Ohrringe, Parfüms und Schuhe so cool, so geil und – ach – so günstig gewesen wären.

- 40 Shopping ist mehr als Einkaufen, es drückt eine Lebenshaltung aus, die Philosophie, der wir im Generationen-Mix huldigen: Haben statt Sein. Dass wir nur ein winziges Prozent des ständig wachsenden Überangebots jemals benötigen, spielt keine Rolle. Jede Anschaffung, auch wenn sie Wochen später auf dem Müll oder im Kleidersack der Caritas⁵ endet, verschafft einen kurzen Moment lang dem darniederliegenden Selbstbewusstsein ein kleines narzisstisches⁶ Hoch. So kurz und so lang ist die Welt dann für uns wieder in Ordnung.

Quelle: Zeltner Eva, Seelentröster Shopping. In: Zeltner Eva, Generationen-Mix: Zytglogge Verlag, Oberhofen 1998, S. 111ff.

1. *etwas feierlich gestalten, betont langsam und genüsslich ausführen*
2. *eine Messe lesen*
3. *Umwelt, Atmosphäre, Milieu, das eine Persönlichkeit, eine Räumlichkeit oder eine künstlerische Darstellung umgibt, ihr eigen ist*
4. *Heiliges, den Gottesdienst betreffend*
5. *amtliche Form eines Gottesdienstes*
6. *soziale Hilfsorganisation*
6. *(krankhaftes) Verliebtsein in die eigene Person*

Hinweis:

Beide Teilaufgaben 1.1 und 1.2 sind zu bearbeiten und gehen folgendermaßen in die Bewertung ein:

1.1: 25 % und

1.2: 75 %

Aufgabe:

1.1 Jeder Jugendliche kann heutzutage vielfältige Lebenserfahrungen im Ausland sammeln – gute und weniger gute.

Erstellen Sie eine Übersicht für Jugendliche.

Entnehmen Sie dafür dem Wortkoffer (Abb. 1) insgesamt 10 Begriffe, die für bzw. gegen einen Auslandsaufenthalt sprechen.

Begründen Sie in Ihrer Übersicht die Zuordnung für jeden einzelnen Begriff in Satzform. Sie können auch die Textausschnitte (M 1 – M 3) nutzen.



Abb. 1: Wortkoffer

1.2 Wäre ein längerer Aufenthalt im Ausland etwas für Sie?

Erörtern Sie diese Frage. Sie können Ihre Ergebnisse aus Aufgabe 1.1 einbeziehen.

M 1: Auslandsaufenthalte weltweit

Du hast Fernweh? Du träumst von fremden Ländern, von Sandstränden, Urwäldern oder hohen Bergen? Du willst in andere Kulturen eintauchen und unterschiedliche Menschen kennenlernen? Dann auf in deinen Auslandsaufenthalt! Wie wäre es z. B. mit Work and Travel in Australien, Neuseeland oder Kanada? Oder lieber ein Auslandsjahr in den USA?

- 5 Auch **Südamerika** bietet dir in Sachen Auslandsaufenthalt vielfältige Möglichkeiten – Argentinien, Chile und Peru sind hier beliebte Ziele. Vielleicht möchtest du aber gar nicht so weit weg von zu Hause und am liebsten in Europa bleiben?! Aupair in Frankreich, Hotelarbeit in England, Farmarbeit in Irland und Jobben in Spanien sind nur einige Beispiele für vielfältige Auslandsaufenthaltsmöglichkeiten innerhalb Europas. Darüber
- 10 hinaus kannst du auch einen Auslandsaufenthalt in Asien oder Afrika absolvieren. Diese beiden Kontinente bieten vor allem im Bereich der Freiwilligenarbeit eine Fülle an Angeboten für eine Auslandszeit. Doch egal, wohin es dich zieht, ein Auslandsaufenthalt ist immer eine wichtige und unvergessliche Erfahrung!

Quelle: <http://www.auslandsaufenthalt.org> (11. 07. 2017)

M 2:

Work and Travel: Jobben und Reisen im Ausland

[...] Dabei reist du im Land herum und nimmst verschiedene Jobs an, um deine Reisekasse aufzufüllen und einen besonders intensiven Auslandsaufenthalt zu erleben. Work & Travel kannst du selbst organisieren oder über einen Veranstalter buchen.

5 **Freiwilligenarbeit: Dein Einsatz im Ausland**

[...] In verschiedenen Projekten kannst du dich dabei z. B. im sozialen oder gesundheitlichen Bereich oder für den Umweltschutz engagieren.

Farmarbeit: Auslandsaufenthalt auf dem Land

- 10 [...] Farmarbeit im Ausland ist eine beliebte und naturverbundene Art, ein fremdes Land kennenzulernen, und wird zum Glück in vielen Ländern angeboten.

andere spannende Möglichkeiten für einen Auslandsaufenthalt

- 15 [...] Wenn du z. B. als Schüler einen Auslandsaufenthalt machen willst, steht dir ein Schüleraustausch bzw. ein Auslandsjahr zur Verfügung. Oder du möchtest dich im Ausland speziell im Bereich der Kinderbetreuung engagieren? Dann hast du die Möglichkeit, als Aupair einen Auslandsaufenthalt zu erleben. Natürlich werden auch viele verschiedene Arten von Sprachreisen angeboten. Studenten nutzen häufig die Möglichkeit, ein Auslandssemester während ihres Studiums einzulegen. [...]

Quelle: <http://www.auslandsaufenthalt.org> (11. 07. 2017)

M 3: wenn der Spaß zum Problem wird

Wer sich Hals über Kopf in einen längeren Auslandsaufenthalt stürzt, wird bald feststellen, dass er oder sie auf einige Probleme treffen kann. Das liegt zum Beispiel an bestimmten Vorschriften der unterschiedlichen Länder, an den fehlenden finanziellen Mitteln oder eben auch an der Kultur, die eigentlich kennengelernt werden sollte. Werden sich aber im Vorfeld Gedanken gemacht und die entsprechenden Informationen eingeholt, sollten viele der im Folgenden angesprochenen Probleme gar nicht oder nur bedingt auftreten.

1. Finanzierung

- 10 Ein Auslandsaufenthalt ist teuer. Selbst wenn es sich dabei um eine Work and Travel Reise handelt: Der Flug oder die sonstige Anreise muss erst einmal finanziert sein. Außer-

dem sollte ein kleiner finanzieller Puffer für die Anfangszeit auf jeden Fall vorhanden sein, um im Notfall auch das Ticket nach Hause zahlen zu können. Es gilt also zu überlegen, ob sich eine Reise dieser Art überhaupt geleistet werden kann. Es gibt allerdings verschiedene Stellen, bei denen ein finanzieller Zuschuss beantragt werden kann. Austauschschüler können beispielsweise vom Staat ein Auslands-BAföG erhalten. Auch ein Auslandsstipendium kann eine Finanzierungsmöglichkeit darstellen.

2. Formalitäten

Ein wichtiger Punkt, der oftmals nicht ausführlich genug in die Planung eines Auslandsaufenthaltes eingeht, sind die zu beachtenden Formalitäten. Das beginnt bei den Einreisebestimmungen und endet bei dem Versicherungsschutz. [...]

Antworten auf die meisten Fragen erhält der Reisende beim Auswärtigen Amt, vor allem was länderspezifische Eigenheiten und Einreisebestimmungen anbelangt. [...]

3. sprachliche Probleme

Viele wollen im Ausland nicht nur eine andere Kultur kennenlernen, sondern auch eine fremde Sprache erlernen. Jedoch kann diese fremde Sprache auch schnell zu einer Barriere werden, nämlich dann, wenn noch keinerlei Vorkenntnisse herrschen. In den meisten Ländern kann zwar auch mit Englischkenntnissen weitergekommen werden, jedoch wird der Reisende dann wohl doch nicht von jedem verstanden und kann sich recht bald einsam fühlen, wenn aufgrund der fehlenden Sprachkenntnisse kein Anschluss an Einheimische gefunden werden kann. Empfehlenswert ist es daher auf jeden Fall, zu Hause zumindest noch einen Grundkurs der entsprechenden Sprache zu machen – dann lernt sich der Rest vor Ort auch viel leichter.

4. Kulturschock

So sehr es auch der ursprüngliche Wunsch gewesen sein könnte, eine fremde Kultur kennenzulernen, so groß kann dennoch der Kulturschock sein. Sicherlich ist derjenige, der sich entschließt, eine Weile im Ausland zu leben, offen für Neues, doch wenn so viel Neues auf einen einprasselt, kann das schnell zu viel werden. Das beginnt schon beim Essen: Es wird kaum irgendwo so gut schmecken wie bei Müttern, auch gibt es in fremden Ländern manchmal Spezialitäten, vor denen es den meisten Westeuropäern graust. Auch die Mentalität der Bevölkerung ist oftmals ganz anders als in der Heimat, sodass – abgesehen von einer möglichen Sprachbarriere – auch noch unterschiedliche Ansichten hinzukommen und einen möglichen Anschluss erschweren. Eine fremde Religion kann dabei auch einen gewissen Kulturschock auslösen und wenn dann auch noch die Unterkunft nicht dem gewohnten Standard entspricht, dann ist nicht nur der Kulturschock groß, sondern auch das Heimweh. Was kann dagegen getan werden? Vor Ort nicht mehr allzu viel, daher sollte sich im Vorfeld darüber informiert werden, was genau für eine andere Kultur zu erwarten ist [...].

Quelle: https://reisebuch.de/travel_news/aktuell (11. 07. 2017)

Hinweis:

Beide Teilaufgaben 1.1 und 1.2 sind zu bearbeiten und gehen folgendermaßen in die Bewertung ein:

1.1: 25 % und

1.2: 75 %

25 **Artikel 18**

Wer die Freiheit der Meinungsäußerung, insbesondere die Pressefreiheit (Artikel 5, Abs. 1), die Lehrfreiheit (Artikel 5, Abs. 3), die Versammlungsfreiheit (Artikel 8), die Vereinigungsfreiheit (Artikel 9), das Brief-, Post- und Fernmeldegeheimnis (Artikel 10), das Eigentum (Artikel 14) oder das Asylrecht (Artikel 16a) zum Kampfe gegen die freiheitliche demokratische Grundordnung mißbraucht, verwirkt diese Grundrechte. Die Verwirkung und ihr Ausmaß werden durch das Bundesverfassungsgericht ausgesprochen.

Quelle: <https://www.gesetze-im-internet.de> (20. 09. 2018)

M 3: Aphorismen

Freiheit ist immer Freiheit der Andersdenkenden.
Rosa Luxemburg (1870–1919), deutsche sozialistische Politikerin polnischer Herkunft, Mitbegründerin der KPD

Was nützt die Freiheit des Denkens, wenn sie nicht zur Freiheit des Handelns führt?
Jonathan Swift (1667–1745), irischer Schriftsteller

Frei zu sein bedeutet nicht nur, seine eigenen Fesseln zu lösen, sondern ein Leben zu führen, das auch die Freiheit anderer respektiert und fördert.
Nelson Mandela (1918–2013), Präsident der Republik Südafrika

Wer anderen die Freiheit verweigert, verdient sie nicht für sich selbst.
Abraham Lincoln (1809–1860), 16. Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika

Quelle: <https://www.aphorismen.de> (04. 09. 2018)

M 4: Beatrice von Weizsäcker (*1958, Journalistin): Die Montagsdemonstranten

Das beeindruckendste Beispiel der Vielen zeigten die Ostdeutschen mit ihrer friedlichen Revolution im Jahr 1989, getragen vor allem von ihren Montagsdemonstrationen. [...] Mit „Wir sind das Volk“ meldeten sie sich Woche für Woche zu Wort und das bald nicht nur montags. Sie wollten das Ende der SED, sie wollten die Freiheit. Und sie schafften es. Eindrucksvolleres habe ich nie erlebt. [...]

In: *Beatrice von Weizsäcker: Warum ich mich nicht für Politik interessiere.* Gustav Lübbe Verlag, Bergisch Gladbach 2009, S. 94

Aufgabe:

Freiheit

Worin besteht für Sie der Wert der Freiheit? Erörtern Sie diese Frage auf der Grundlage der Materialien (M 1 bis M 5).

M 1: Aus dem Schlussmonolog des Faust

Faust

[...]

Das ist der Weisheit letzter Schluß:

Nur der verdient sich Freiheit wie das Leben,

Der täglich sie erobern muß.

5 [...]

Quelle: Johann Wolfgang Goethe: Faust. Der Tragödie zweiter Teil. Verlag Philipp Reclam jun. Leipzig 1983, S. 228

M 2: Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

Artikel 2

(1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt. [...]

5 (2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. [...]

Artikel 4

(1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich. [...]

Artikel 5

10 (1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.

15 (2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.

(3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Artikel 8

20 (1) Alle Deutschen haben das Recht, sich ohne Anmeldung oder Erlaubnis friedlich und ohne Waffen zu versammeln. [...]

Artikel 12

(1) Alle Deutschen haben das Recht, Beruf, Arbeitsplatz und Ausbildungsstätte frei zu wählen. [...]

M 5: Reinhard Mey (*1942, deutscher Liedermacher)

[...]

Sei wachsam,

Präg' dir die Worte ein!

Sei wachsam,

- 5 Fall nicht auf sie rein! Paß auf, daß du deine Freiheit nutzt,
Die Freiheit nutzt sich ab, wenn du sie nicht nutzt! [...]

Quelle: Reinhard Mey: Sei wachsam. In: <https://www.reinhard-mey.de> (03. 09. 2018)
